

zunehmender Kränklichkeit auf Schloß Meersburg am Bodensee, wo sie am 26. Jan 1848 starb.

Schrieb: poetische Erzählungen („Die Schlacht im Loener Bruch“), geistl. und weltl. Lieder („Heidebilder“).

1. Die Lerche.

1. Hörst du der Nacht gespornten Wächter nicht?  
 Sein Schrei verzittert mit dem Dämmerlicht,  
 Und schlummertrunken hebt aus Purpurdecken  
 Ihr Haupt die Sonne; in das Ätherbecken  
 Taucht sie die Stirn, man sieht es nicht genau,  
 Ob Licht sie zünde, oder trink' im Blau  
 Glührote Pfeile zucken auf und nieder  
 Und wecken Taues Blüthe, wenn im Flug  
 Sie streifen durch der Heide braunen Zug.  
 Da schüttelt auch die Lerche ihr Gefieder,  
 Des Tages Herold seine Liverei;  
 Ihr Köpfchen streckt sie aus dem Fenster scheu,  
 Blinzl nun mit diesem, nun mit jenem Aug;  
 Dann leise schwankt, es spaltet sich der Strauch,  
 Und wirbelnd des Mandates erste Note,  
 Schießt in das feuchte Blau des Tages Bote.

2. „Auf! auf! die junge Fürstin ist erwacht!  
 Schlaftrunkne Kämmerer, habt des Amtes acht;  
 Du mit dem Saphirbecken Genziane,  
 Zwergweide du mit deiner Seidenfahne,  
 An's Amt, an's Amt, ihr Blumen allzumal!  
 Die Fürstin wacht, bald tritt sie in den Saal!“  
 Da regen tausend Wimpern sich zugleich,  
 Maßliebchen hält das klare Auge offen,  
 Die Wasserlilie sieht ein wenig bleich,  
 Erbschroden, daß im Bade sie betroffen.  
 Wie steht der Zitterhalm verschämt und zage!  
 Die kleine Weide pudert sich geschwind  
 Und reicht dem West ihr Seidentüchlein lind,  
 Daß zu der Hoheit Händen er es trage.

Ehrfürchtig beut den tauigen Pokal  
 Das Genzian, und nieder langt der Strahl;  
 Prinz von Geblüte, hat die erste Stätte  
 Er immer dienend an der Fürstin Bette.

3. Der Purpur lücht gemach im Rosenlicht,  
 Am Horizont ein zuckend Leuchten bricht  
 Des Vorhangs Falten, und aufs neue singt  
 Die Lerche, daß es durch den Äther klingt:  
 „Die Fürstin kommt, die Fürstin steht am Thor!  
 Frisch auf, ihr Musikanten in den Hallen!  
 Laßt euer zartes Saitenspiel erschallen,  
 Und, florbestügelt Volk, heb an den Chor!  
 Die Fürstin kommt, die Fürstin steht am Thor!“